



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Paket: Unterrichtsbausteine Geschichte des 18. / 19.
Jahrhunderts*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Das Deutsche Kaiserreich - die Ära Bismarck
Reihe:	Unterrichtsbausteine Geschichte
Bestellnummer:	83221
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Unterrichtsmaterial zum Deutschen Kaiserreich regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Auseinandersetzung mit der Reichsgründung werden u.a. das Bündnissystem Bismarcks und die Innenpolitik Bismarcks angesprochen.</p> <p>Das enthaltene Quiz ist ideal dazu geeignet, um vor dem Einstieg in ein neues Thema den Wissensstand der Schüler zu überprüfen. Doch auch für die letzten Unterrichtsstunden vor den Ferien lassen sich die Geschichtsquiz-Arbeitsblätter optimal einsetzen.</p> <p>Eine Klausur zur Quellenanalyse mit Erwartungshorizont lässt die Lernenden das erlangte Wissen anwenden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter mit Aufgaben• Quizfragen• Klausur• Ausführliche Lösungsvorschläge

Arbeitsblätter in Stationenform: Das Deutsche Kaiserreich - die Ära Bismarck

ARBEITSBLATT 1: DIE REICHSGRÜNDUNG

Im Jahr 1862 bestand Deutschland aus verschiedenen Fürstentümern und Königreichen – die größten darunter das Königreich Preußen und das Reich der Habsburger (Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei und andere Teile Osteuropas). Sie bildeten gemeinsam in einem losen Verband den sog. „Deutschen Bund“. Schon seit dem frühen 19. Jahrhundert war die Mehrheit der deutschen Bevölkerung für einen gesamtdeutschen Staat mit einer zentralen Regierung. 1848 wäre es fast dazu gekommen, als das Land eine demokratische Revolution erfasst hatte – sie war aber von den Fürsten (v.a. vom König von Preußen) niedergeschlagen worden und die alte Ordnung war danach wieder eingesetzt worden.

Im Jahr 1862 war der Adlige Otto Fürst von Bismarck gerade frisch zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt worden. Was in der demokratischen



Proklamation des deutschen Kaiserreiches
(commons.wikimedia.org / Bismarck Museum)

Revolution von 1848 nicht geglückt war, das wollte er nun (ohne Demokratie) „von oben“ durchsetzen: Ein Deutsches Reich sollte gegründet werden. Zu diesem Zweck führte er Preußen und seine Verbündeten in drei

Kriege, die man später als „Einigungskriege“ bezeichnete. Es handelt sich dabei um den *Deutsch-Dänischen Krieg von 1864*, den *Deutsch-Deutschen Krieg* zwischen Preußen und Österreich im Jahr 1866 und schließlich den *Deutsch-Französischen Krieg* von 1870/1871.



Bismarck im Jahr 1862
(commons.wikimedia.org / unbekannt)

Alle diese Kriege trugen zur Einigung des Reiches bei: Im Krieg gegen Dänemark erlangten Preußen und sein Verbündeter Österreich die Kontrolle über das heutige Schleswig-Holstein, das damals unter dänischer Kontrolle gestanden hatte, aber von Deutschen bewohnt wurde. Damit war die nördliche Grenze bereits gezogen. Es blieb jedoch eine Frage, die Nationalisten schon seit Beginn des Jahrhunderts beschäftigte: Sollte ein Deutsches Reich Österreich beinhalten (=großdeutsche Lösung) oder ohne die Österreich unter preußischer Führung existieren (=kleindeutsche Lösung). Es ging aber nicht alleine um die Größe des Reiches, sondern vor allem darum, ob die Habsburger oder Preußen in Zukunft die dominante Stellung in Deutschland haben sollten. Mit dem provozierten und siegreichen Krieg gegen Österreich klärte Bismarck diese Frage: Der Deutsche Bund wurde aufgelöst und Preußen gründete mit vielen anderen kleinen deutschen Fürstentümern den sog. „Norddeutschen Bund“.

Quiz: Das Deutsche Kaiserreich - die Ära Bismarck

QUIZFRAGEN

Beantworten Sie so viele Quizfragen wie möglich, indem Sie die jeweils richtige Antwort-Möglichkeit ankreuzen. Es ist immer nur eine Antwort richtig. Keine Angst, Sie müssen nicht alle Fragen beantworten können. Aber mit ein bisschen Kombinieren und etwas Glück kann man viele Fragen gut beantworten.

1.) In welchem Jahrhundert lebte Otto von Bismarck?

18. Jahrhundert

19. Jahrhundert

20. Jahrhundert

2.) Welcher Beiname wurde ihm später gegeben?

der Eiserne Kanzler

der Grüne Heinrich

der Alte aus Rhöndorf

3.) Bismarck war Zeit seines Lebens ein begnadeter Redner, anders ausgedrückt, ein exzellenter....

Prätor

Rhetor

Dentist

4.) In welchem Staat begann Bismarcks politische Karriere?

Preußen

Baden

Österreich

5.) Bismarck war Advokat welches Prinzips?

des dualistischen

des buddhistischen

des monarchischen

6.) Worum ging es im sogenannten preußischen Verfassungskonflikt von 1859-1866 vordergründig?

Essen des Königs

Niederschrift der Verfassung

Heeresreform

7.) Bismarck wurde in dieser Situation 1862 zum preußischen Ministerpräsidenten berufen. Mit welcher Theorie „löste“ er den Verfassungskonflikt?

Lückentheorie

Relativitätstheorie

Kreistheorie

MUSTERLÖSUNG

Analysieren, interpretieren und vergleichen Sie Gemälde und Karikatur (Material 1 und Material 2) unter Beachtung des thematischen Zusammenhangs!

Gemälde aus Material 1

1. *Genau wie beim ersten Material sollte zunächst ein prägnanter Einleitungssatz die darauffolgende Analyse einleiten.*
 - Beim zweiten Material handelt es sich um das Gemälde „Bismarck-Apotheose“ von Ludwig Rudow aus dem Jahr 1890.
 - Da es anlässlich Bismarcks Entlassung entstanden ist, wird das Gemälde vermutlich repräsentative Zwecke erfüllen, als Adressaten kommen dementsprechend nahezu alle Personengruppen infrage, abhängig davon, wo das Werk präsentiert wird.
2. *Nun erfolgt wieder eine erste Beschreibung des Bildes. Auch hier gilt, zunächst nur das Gemälde zu beschreiben und unter Umständen das Thema zu benennen!*
 - Auf einer Treppe, die anscheinend zu einer Art Altar mit einer Flamme führt, steht Bismarck im Zentrum des Bildes wie eine Statue in würdevoller Haltung. Hinter ihm hält die Siegesgöttin Victoria einen Kranz über seinem Haupte, halbrechts hinter ihm ist Germania dargestellt, während Klio, die Muse der Geschichtsschreibung, unterhalb von Germania sitzt und ein Buch aufgeschlagen hält, in dem die Jahreszahl 1871 geschrieben steht. Im Vordergrund und klar unterhalb von Bismarck jubeln ihm einige Figuren zu, darunter etwa ein Korpsstudent, eine Mutter, die Bismarck ihr Baby wie zum Segen hinhält, ein Bauer und ein Maler.
3. *Im nächsten Schritt erfolgt schließlich eine genauere Analyse des Gemäldes.*
 - Wie der Titel schon sagt, haben wir es hier mit einer Apotheose zu tun: Bismarck wird zum Gott erhoben. Die Menge ist selbstverständlich begeistert darüber.
 - Die Kombination von Victoria, Germania und Klio macht recht deutlich, warum Bismarck in den erlauchten Kreis der Götter erhoben wird: Es ist die Begründung des Reiches. Klio hat als Muse der Geschichtsschreibung bereits das Jahr 1871 auf ewig festgehalten, Germania erscheint überaus geschmeichelt (die Nähe zu Bismarck könnte beinahe auf ein eheliches Verhältnis hinweisen) und Victoria krönt ihn aufgrund dieser Leistung.
 - Die Menschen im Vordergrund sind von verschiedenem Typus; sie sollen das gesamte deutsche Volk repräsentativ widerspiegeln: Frauen, Männer, Greise, Kinder, Studenten, Arbeiter, Bauern und Bürgerliche jubeln in Eintracht.



Titel: Die Revolution 1848 – die „Frankfurter Paulskirche“

Reihe: Unterrichtsbausteine Geschichte

Bestellnummer: 83816

Kurzvorstellung: Dieses Unterrichtsmaterial zur Revolution 1848 regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Frankfurter Nationalversammlung werden u.a. die „Paulskirchenverfassung“ und schließlich das Erbe von 1848 angesprochen.

Das enthaltene Quiz ist ideal dazu geeignet, um vor dem Einstieg in ein neues Thema den Wissensstand der Schüler zu überprüfen. Doch auch für die letzten Unterrichtsstunden vor den Ferien lassen sich die Geschichtsquiz-Arbeitsblätter optimal einsetzen.

Eine Klausur zur Quellenanalyse mit Erwartungshorizont lässt die Lernenden das erlangte Wissen anwenden.

- Inhaltsübersicht:**
- Arbeitsblätter mit Aufgaben
 - Quizfragen
 - Klausur
 - Ausführliche Lösungsvorschläge

Arbeitsblätter in Stationenform – Die Revolution 1848

ARBEITSBLATT 1: DIE FRANKFURTER NATIONALVERSAMMLUNG UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN

Der so genannte Siebener-Ausschuss organisierte die Einberufung eines provisorischen Parlaments. Die Ausschussmitglieder sandeten dazu Einladungen an Freunde, Bekannte und andere Gleichgesinnte, von denen sie wussten, dass sie einen Rückhalt in der Bevölkerung ihrer Regionen hatten. Die berufenen 574

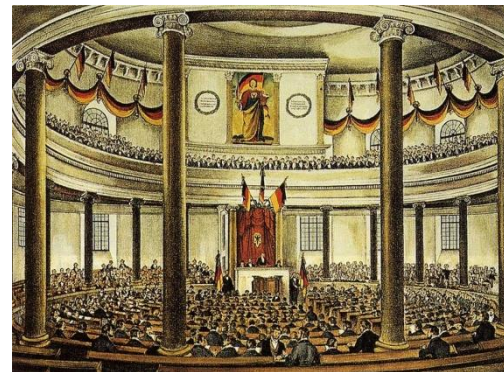


Jubelnde Revolutionäre bei Barrikadenkämpfen in Berlin

Mitglieder des Vorparlaments begannen ihre Beratungen in der Frankfurter Paulskirche am 31. März 1848. Im Laufe der Beratungen, die bis zum 3. April 1848 andauerten, bestimmte man einen Ausschuss aus 50 Mitgliedern. Dieser sollte ohne Unterbrechung tagen und dafür sorgen, dass alle notwendigen organisatorischen Vorkehrungen für gesamtdeutsche Wahlen getroffen würden.

Die Wahlen zur Nationalversammlung konnten schließlich schon Ende April durchgeführt werden und dauerten bis Anfang Mai 1848. Wahlberechtigt waren alle volljährigen Männer (über 25 Jahre alt), von denen sich nach Schätzungen im Schnitt knapp 60 Prozent an den Wahlen beteiligten. Die so gewählten 830 Parlamentsmitglieder zogen am 18. Mai feierlich in die Paulskirche ein, deren Innenraum mit schwarz-rot-goldenen Fahnen geschmückt worden war.

Auch wenn es damals noch keine Parteien wie heute gab, bildeten sich schnell lose Gruppierungen von Gleichgesinnten, da sich die Abgeordneten in Cafés trafen und Fraktionen bildeten, die im Parlament – genau wie noch heute – entsprechend ihrer Gesinnung rechts, in der Mitte oder links saßen. Die Hauptaufgabe der Nationalversammlung bestand darin, nun eine Verfassung für einen künftigen gesamtdeutschen Staat auszuarbeiten (siehe hierzu Station 4). Da aber mit dem Bundestag neben der Nationalversammlung ein zweites Parlament existierte und es noch keine gesamtdeutsche Regierung gab, wurde zuvor eine sog. provisorische Zentralgewalt eingesetzt, die Deutschland bis zur Ausarbeitung einer Verfassung regieren sollte. Hierzu wurde am 28. Juni ein Gesetz verabschiedet („Gesetz über die Einführung einer provisorischen Zentralgewalt für Deutschland“) und tags darauf Erzherzog Johann von Österreich zum Reichsverweser, d.h. zum



Zeitgenössische Darstellung der Frankfurter Nationalversammlung

vorläufigen Staatsoberhaupt gewählt. Am 15. Juli ernannte er die erste Reichsregierung, die neben einem Ministerpräsidenten auch für verschiedene Ressorts zuständige Minister umfasste.

Quiz: Die Revolution 1848

QUIZFRAGEN

Beantworten Sie so viele Quizfragen wie möglich, indem Sie die jeweils richtige Antwort-Möglichkeit ankreuzen. Es ist immer nur eine Antwort richtig. Keine Angst, Sie müssen nicht alle Fragen beantworten können. Aber mit ein bisschen Kombinieren und etwas Glück kann man viele Fragen gut beantworten.

1.) Welches andere historische Ereignis wird neben der Märzrevolution von 1848 noch als „Deutsche Revolution“ bezeichnet?

Machtergreifung Hitlers 1933

Novemberrevolution 1918

Gründung des Deutschen Reiches
1871

2.) Wo kam es im März 1848 zu den ersten Aufständen bürgerlich-liberaler Kräfte?

Baden-Baden

Bayern

Brandenburg

3.) Welches Treffen am 5. März 1848 ebnete den Weg für das Vorparlament und somit auch für die Frankfurter Nationalversammlung?

Heidelberger Versammlung

Mainzer Kommission

Koblenzer Rat

4.) Wo nahm die Konterrevolution, die letztendlich den Erfolg der Märzrevolution 1848 verhinderte, ihren Anfang?

in Wien

in Berlin

in Paris

5.) Wo rebellierten die Polen im April 1848 gegen die preußische Vorherrschaft?

Posen

Lodz

Krakau

6.) Wie heißt der nach einem bekannten Revolutionär benannte Aufstand, der im April 1848 von den Truppen des Deutschen Bundes niedergeschlagen wurde?

Struve-Aufstand

Heckeraufstand

Herwegh-Aufstand

Zu Aufgabe 2: Ordnen Sie die Quelle in den historischen Kontext ein.

Bei der Einordnung in den Zeit- und Problemkontext empfiehlt sich das Verfahren der sog. konzentrischen Einkreisung. Mit diesem Verfahren ist es möglich, sich dem genauen Zeitpunkt Schritt für Schritt zu nähern. Bei der Einordnung in den historischen Kontext ist es außerdem enorm wichtig, die wichtigen Ereignisse von weniger wichtigen zu trennen und diese dann geordnet anzuführen.

- Ab **Februar 1848**: Unruhen und Revolutionen in Europa; Abdankung des französischen Königs
- Im Zuge von Aufständen, Unruhen und Protesten in den deutschen Territorien gestatten die Landesherren zunächst die Gründung territorialer Märzregierungen
- Infolge der bereits regional erkämpften Mitspracherechte tritt am **18. Mai 1848** erstmals ein frei gewähltes gesamtdeutsches Parlament zusammen in der Frankfurter Paulskirche, die sog. Frankfurter Nationalversammlung; Beginn der Ausarbeitung einer Verfassung
- Radikale Gruppen schwächen Revolutionsbewegung; alte Gewalten müssen zur Sicherung der Ordnung immer wieder einberufen werden; z.B.: **12. April 1848**: Ausrufung der Republik in Konstanz durch Hecker; **15. Juni 1848**: Sturm auf das Zeughaus in Berlin; **18. September 1848**: „Septemberkrise“ löst weitere Aufstände aus
- Dies führt zum Erstarken dieser alten Gewalten: **1. November 1848**: Besetzung Wiens durch kaiserliche Truppen; **10. November 1848**: Einmarsch von kaiserlichem Militär in Berlin
- **5. Dezember**: Auflösung der Preußischen Nationalversammlung; Oktroyierte Verfassung in Preußen
- **4. März 1849**: Auflösung des österreichischen Reichstages; Verkündung der oktroyierten Verfassung in Österreich
- **31. Mai 1849**: Auflösung der Frankfurter Nationalversammlung
- Die vorliegende Quelle setzt genau an diesem Punkt an, an dem die reaktionären Kräfte wieder auf dem Vormarsch sind und wieder „von oben“ regiert wird; die Österreicher beraten über einen möglichen Austritt aus der Frankfurter Nationalversammlung



Titel: **Die Französische Revolution radikalisiert sich – vom Sturz des Königs bis zum Ende der Revolution**

Reihe: Unterrichtsbausteine Geschichte

Bestellnummer: 83818

Kurzvorstellung: Dieses Unterrichtsmaterial zur Französischen Revolution regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Auseinandersetzung mit dem Sturz des Königs und der Ausrufung der Republik werden auch der große Terror und das Ende der Revolution angesprochen.

Das enthaltene Quiz ist ideal dazu geeignet, um vor dem Einstieg in ein neues Thema den Wissensstand der Schüler zu überprüfen. Doch auch für die letzten Unterrichtsstunden vor den Ferien lassen sich die Geschichtsquiz-Arbeitsblätter optimal einsetzen.

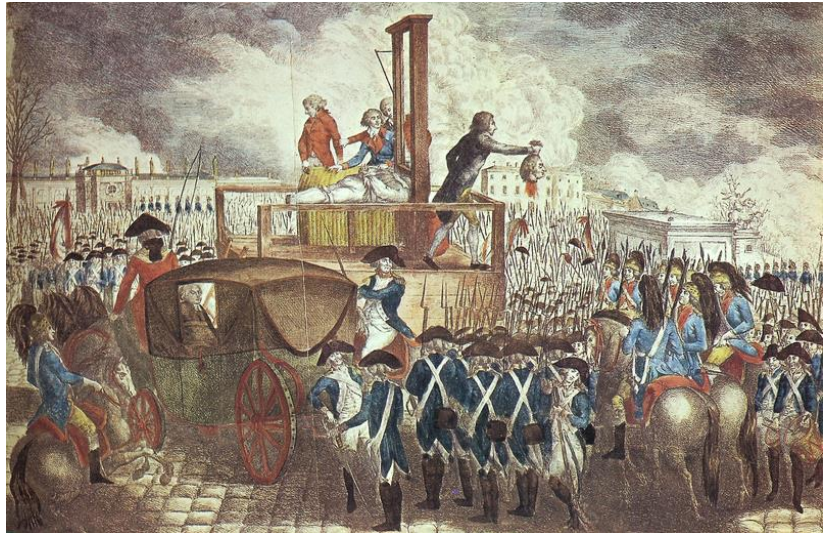
Eine Klausur zur Quellenanalyse mit Erwartungshorizont lässt die Lernenden das erlangte Wissen anwenden.

- Inhaltsübersicht:**
- Arbeitsblätter mit Aufgaben
 - Quizfragen
 - Klausur
 - Ausführliche Lösungsvorschläge

ARBEITSBLATT 2: DER NATIONALKONVENT UND DIE HINRICHTUNG DES KÖNIGS

Im neuen Nationalkonvent dominierten zwei politische Gruppen, die man auch Parteien nennen könnte. Dies waren zum einen die „Girondisten“, deren Anhänger vor allem wohlhabendere und gebildete Bürger waren und zum anderen die „Montagnards“ – die Bergpartei (franz.: *la montagne*). Sie stand zunehmend unter dem Einfluss der politischen Gruppe der Jakobiner, die später noch eine bedeutende Rolle in Frankreich spielen sollte.

Im Konvent wurde heftig diskutiert, wie man mit dem nunmehr ehemaligen König Ludwig XVI. verfahren sollte, der seit seiner Absetzung inhaftiert war. Man entschied sich im Dezember 1792 dazu, ihm wegen dem Verdacht auf „Verschwörung gegen die öffentliche Freiheit und die Sicherheit des gesamten Staates“ den Prozess zu machen. Der Prozess gegen den König dauerte



Die Hinrichtung König Ludwigs XVI. (1793)
(Kupferstich von Georg Heinrich Sieveking)

einige Wochen, anschließend stimmten alle Mitglieder des Konvents über das Urteil ab. Am 17. Januar 1793 wurde der nunmehr nur noch als Bürger Louis Capet bezeichnete frühere König mit knapper Mehrheit zum Tode verurteilt. Vier Tage später wurde er durch die Guillotine in Paris hingerichtet.

Die ehemalige Königin Marie-Antoinette folgte ihrem Mann einige Monate später auf das Schafott. Sie wurde am 16. Oktober 1793 hingerichtet. Die Hinrichtung eines Königs war eine Tat, die in den Augen vieler europäischer Zeitgenossen einen Verstoß gegen die gottgewollte Ordnung und auch gegen den Anstand bedeutete. Sie löste im Ausland eine neuerliche Bestürzung aus und führte zum Beitritt weiterer Staaten wie etwa Großbritannien und Spanien zur antifranzösischen Koalition. So verstärkt waren die Truppen der Alliierten wieder auf dem Vormarsch in Richtung Paris.

Quiz: Die Französische Revolution

QUIZFRAGEN

Beantworten Sie so viele Quizfragen wie möglich, indem Sie die jeweils richtige Antwort-Möglichkeit ankreuzen. Es ist immer nur eine Antwort richtig. Keine Angst, Sie müssen nicht alle Fragen beantworten können. Aber mit ein bisschen Kombinieren und etwas Glück kann man viele Fragen gut beantworten.

1.) Der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 gilt als die Geburtsstunde der Französischen Revolution. Als was fungierte diese befestigte Stadtburg zu dieser Zeit?

als riesige Waffenkammer

als Gefängnis

als königliches Finanzamt

2.) Wann verwandelte sich Frankreich von einer absolutistischen in eine konstitutionelle Monarchie?

3. September 1791

14. Juli 1789

28. Juli 1794

3.) Wie hieß das Exekutivorgan, das maßgeblich für die Hinrichtung tausender „Feinde der Revolution“ während der Schreckensherrschaft der Jakobiner verantwortlich war?

Verteidigungsrat

Nationalkomitee

Wohlfahrtsausschuss

4.) Welcher führende Revolutionär, der besonders für seine rhetorischen Fähigkeiten bekannt war, wurde am 5. April 1794 zusammen mit 13 seiner Anhänger hingerichtet?

Georges Danton

Maximilian de Robespierre

Jean-Marie Collot d'Herbois

5.) Was wurde am Tag der Abschaffung der Monarchie eingeführt?

das Amt des französischen
Präsident

ein neuer Kalender

die Tricolore als Nationalflagge

6.) Was empfand vor allem die Landbevölkerung in den Jahren vor der Revolution als besonders ungerecht?

das Steuersystem

die allgemeine Wehrpflicht von
drei Jahren

das korrupte Königshaus

MUSTERLÖSUNG:**Zu Aufgabe 1: Ordnen Sie die vorliegende Quelle in den Zeit- und Problemkontext ein.**

1. *Zunächst sollte bei dieser Aufgabenstellung ein prägnanter Einleitungssatz die darauffolgende Analyse einleiten. Hierbei ist es wichtig, dass Quellenmaterial kurz vorzustellen sowie den Autor, den Anlass und den Adressaten zu nennen.*
 - Art der Quelle: Primärquelle; Rede; für die breite französische Öffentlichkeit bestimmt
 - Datum der Rede: gehalten am 13. Juni 1793; genauer Ort ist unbekannt; sehr wahrscheinlich Paris
 - Verfasser bzw. Redner: Georges Danton; damaliger Präsident des Wohlfahrtsausschusses und während der Revolution auf Seiten der „Bergpartei“
 - Gegenstand: Danton wendet sich in dieser Rede an das französische Volk, um es von der Richtigkeit des wenige Wochen zuvor stattgefundenen Aufstandes gegen die Girondisten zu überzeugen und diesen zu rechtfertigen

2. *In einem weiteren Schritt erfolgt nun die konkrete Einordnung in den Zeit- und Problemkontext. Dabei empfiehlt sich das Verfahren der sogenannten konzentrischen Einkreisung. Mit diesem Verfahren ist es möglich, sich dem genauen Zeitpunkt Schritt für Schritt zu nähern. Bei der Einordnung in den historischen Kontext ist es außerdem enorm wichtig, die wichtigen Ereignisse von weniger wichtigen zu trennen und diese dann geordnet anzuführen. Gerade bei dem thematischen breit gefächerten Komplex der Französischen Revolution, sollten gezielt die für die vorliegende Quellenanalyse relevanten Ereignisse genannt und kontextualisiert werden. Es sollte dennoch eine Entwicklung nachvollziehbar sein.*
 - **14. Juli 1789:** Beginn der Französischen Revolution mit dem Sturm auf die Bastille; auch außerhalb von Paris kam es in den folgenden Wochen und Monaten zu bewaffneten Aufständen, die sich vor allem gegen die königlichen Beamten richteten; im **August 1789** erfolgt die Verabschiedung der Bürger –und Menschenrechte
 - **20. Juni 1791:** gescheiterter Fluchtversuch König Ludwigs XVI.
 - **3.09.1791:** Verabschiedung der Verfassung; das Modell der konstitutionellen Monarchie setzt sich gegen die Idee der Republik; während der Debatten um die Verfassung zeigt sich bereits, dass sich verschiedene Revolutionsparteien in gemäßigte und radikalere Gruppierungen aufspalten: Girondisten (links), Indépendants (Mitte), Feuillants (rechts)
 - **20. April 1792:** Kriegserklärung an Österreich; Girondisten zeigen sich als Kriegbefürworter; der Jakobiner Maximilien de Robespierre lehnt diesen ab
 - **21. Januar 1793:** öffentliche Hinrichtung Ludwigs XVI., nachdem er bereits am **21. September 1792** abgesetzt wurde; in der Folgezeit sind die Girondisten die tonangebende Kraft; während die Linke von der sogenannten Bergpartei um Robespierre und Danton dominiert wurde
 - **Frühjahr 1793:** Verschlechterung der Kriegslage für Frankreich; Prestigeverlust der Girondisten
 - **31. Mai – 2. Juni 1793:** Aufstand der Sansculotten und Nationalgardisten; Belagerung des Konvents und Auflösung des Regierungsausschusses; Verhaftung und Ausschluss



Titel:	Industrielle Revolution - Bevölkerungswachstum und Pauperismus
Reihe:	Unterrichtsbausteine Geschichte
Bestellnummer:	83819
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Unterrichtsmaterial zur Industriellen Revolution regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Auseinandersetzung mit den Erfindungen Dampfmaschine und Webstuhl werden u.a. Bevölkerungswachstum und seine Folgen wie Pauperismus angesprochen.</p> <p>Das enthaltene Quiz ist ideal dazu geeignet, um vor dem Einstieg in ein neues Thema den Wissensstand der Schüler zu überprüfen. Doch auch für die letzten Unterrichtsstunden vor den Ferien lassen sich die Geschichtsquiz-Arbeitsblätter optimal einsetzen.</p> <p>Eine Klausur zur Quellenanalyse mit Erwartungshorizont lässt die Lernenden das erlangte Wissen anwenden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter mit Aufgaben• Quizfragen• Klausur• Ausführliche Lösungsvorschläge

Arbeitsblätter in Stationenform

ARBEITSBLATT 1: DER WANDEL DER GESELLSCHAFT

Alle die technischen Veränderungen, die die Industrialisierung mit sich brachte, mussten zwangsläufig auch Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsweise der Menschen haben. Neue Maschinen erforderten eine neue Art des Arbeiters, konstante Produktion schaffte einen völlig neuen Rhythmus im Alltag der Menschen. Durch neue Verkehrswege waren plötzlich Ziele erreichbar, die vorher undenkbar erschienen.



Ein Slum in Glasgow, 1871
(commons.wikimedia.org)

Aufgabe:

1. Finden Sie die passenden Enden zu den Satzanfängen:

- | | |
|---|---|
| 1. Die Industriearbeiter waren... | ...zu Beginn lediglich an der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung interessiert und setzte sich nicht für die Belange der Arbeiter ein. |
| 2. Die Unternehmer waren... | ...aus einer sechs-Tage-Woche, dem Wohnen in unzumutbaren Verhältnissen und dem Fehlen jeglicher sozialer Absicherungen. |
| 3. Der Staat war... | ...wegen des Überschusses an Arbeitskraft auf ihre oft unterbezahlte Tätigkeit angewiesen, selbst wenn sie dadurch am Existenzminimum lebten. |
| 4. Die Arbeit in der Fabrik veränderte... | ...in der Lage, durch die gesteigerte Produktion immer größere Gewinne zu erzielen. Der Unterschied zwischen arm und reich wuchs enorm. |
| 5. Das Leben der Arbeiter bestand... | ...den Bezug des Menschen gegenüber den hergestellten Produkten. Er konnte sich nicht mehr mit ihnen identifizieren. |

Trotz des immer weiter steigenden Bedarfs an Arbeitskräften blieb die Zahl an Arbeitssuchenden stets weit über dem Bedarf. Auf diese Weise verelendeten ganze Familien. Auch der Teil der Landbevölkerung, dessen Dienste und Erzeugnisse nun nicht mehr gefragt waren, verarmte zusehends. Billige Fabrikzeugnisse wurden gegenüber der „teuren“ Produkte aus Heimarbeit und eigenem Anbau vorgezogen. Viele dieser Menschen, welche ihre meist kleinen Landstücke verkaufen mussten, zogen in die Städte, was die dortige Situation weiter verschlechterte.

Quiz: Industrielle Revolution – Technischer Fortschritt und sozioökonomische Veränderungen

QUIZFRAGEN

Beantworten Sie so viele Quizfragen wie möglich, indem Sie die jeweils richtige Antwort-Möglichkeit ankreuzen. Es ist immer nur eine Antwort richtig. Keine Angst, Sie müssen nicht alle Fragen beantworten können. Aber mit ein bisschen Kombinieren und etwas Glück kann man viele Fragen gut beantworten.

1.) Wie wird der industrielle Sektor einer Volkswirtschaft auch genannt?

primärer Sektor

sekundärer Sektor

tertiärer Sektor

2.) Wie heißt der Ökonom, der am Ende des 18. Jahrhunderts mit seinem Werk „Der Wohlstand der Nationen“ die moralphilosophische Grundlage für die Industrialisierung und Liberalisierung der Wirtschaft legte?

Adam Smith

John Locke

John Stuart Mill

3.) Was versteht man unter dem Pauperismus in der Zeit der Industrialisierung?

Automatisierung der Produktion

Massenarmut der Arbeiter

Ausbeutung der Arbeiter

4.) Welche für die Industrialisierung Bahn brechende Erfindung machte der Londoner Pfarrer Edmond Cartwright im Jahr 1784?

die Maßeinheit Pferdestärke

das Fließband

den mechanischen Webstuhl

5.) Welche Maßnahmen hätte man nach der Meinung des amerikanischen Wissenschaftler Frederick Winslow Taylor ergreifen müssen, um schon Ende des 19. Jahrhunderts zu einem „Wohlstand für alle“ zu gelangen?

die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländern

eine wissenschaftlich fundierte Geschäftsführung

der Einsatz von jungen Frauen in der Fabrikarbeit

1d) Was haben die Quellen b) und c) mit dem Thema Bevölkerungswachstum zu tun?

Fischer verbindet das Wachstum Londons unmittelbar mit der Entwicklung des Manufakturwesens und der allgemeinen technischen Innovation. Er steht also insofern in Verbindung mit dem Thema Bevölkerungswachstum, als dass er es mit der positiven Entwicklung Englands verbindet. Engels wiederum schildert die Lebensrealität, die sich aus dem Bevölkerungswachstum in Großstädten ergibt. Er konzentriert sich auf die sozialen Folgen, während Fischer die strukturellen Grundlagen der Bevölkerungsentwicklung schildert.

2. Die drei Quellen beschreiben allesamt die Epoche der industriellen Revolution. Skizziere kurz den historischen Kontext der Quellen – von welchen Entwicklungen war diese Epoche geprägt?

Die industrielle Revolution ist ein weites Feld, aber im Prinzip reicht hier die Angabe einiger entscheidender Schlagwörter:

- Industrialisierung/ Entwicklung des Fabrikwesens
- Bevölkerungswachstum und Wanderungsbewegungen in die industriellen Zentren
- Verelendung der Arbeiterschaft

Details oder weitere Aspekte wie Kinderarbeit, die Dampfmaschine als Initialzündung, die Rolle der Stahlproduktion etc. sind zu begrüßen, aber nicht notwendigerweise zu verlangen.

3. Suche in den Quellen b) und c) nach Ursachen und Folgen der Bevölkerungsentwicklung in englischen Städten des 19. Jahrhunderts!

Diese Frage ist in der Musterlösung bereits unter 1d) beantwortet und wird nur separat gestellt, um diese Querverbindung zwischen allen drei Quellen auch lernschwächeren Schülern vor Augen zu führen. In Kombination verweisen die Quellen im Prinzip auf technische Innovation als Ursache der Bevölkerungsentwicklung, während die Folgen in sozialer Verelendung bestehen.

4. Analysiere alle drei Quellen vergleichend hinsichtlich des Themas Bevölkerungsentwicklung!

Durch die zuvor gestellten Fragen sollten die Schüler in der Lage sein, die verschiedenen Quellentypen souverän gegeneinander abzuwägen und aus ihnen ein schlüssiges Gesamtbild zum Thema Bevölkerungsentwicklung kreieren.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Paket: Unterrichtsbausteine Geschichte des 18. / 19.
Jahrhunderts*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

